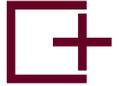


Hanau

Evangelische
Stadtkirchengemeinde Hanau



Gemeindebrief

Nr. 44/2023

www.stadtkirchengemeinde-hanau.de

Evangelische Stadtkirchengemeinde



2023 - Dezember
2024 - Februar



*Von guten Mächten wunderbar geborgen ... berichten wir über:
Weihnachten – neue Gesichter – gesellschaftliche Verantwortung
... und über vieles mehr, das in der Stadtkirchengemeinde geschieht*

Den Wechsel feiern

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wann haben Sie das letzte Mal Sekt getrunken? Vielleicht ist das schon eine Weile her. Vielleicht war das aber erst gestern. Und vielleicht mögen Sie auch keinen Sekt oder trinken aus anderen Gründen keinen Alkohol. Wie auch immer, normalerweise ist Sekt ein Getränk für besondere Gelegenheiten. Das kann ein Geburtstag sein, eine Hochzeit, eine bestandene Prüfung. Doch der meiste Sekt wird aber wohl zum Jahreswechsel getrunken. Man feiert, dass etwas Neues beginnt. Das neue Jahr nämlich.

Mein früherer Pfarrerkollege an der Kreuzkirche, Stefan Axmann, hat meistens nach dem Gottesdienst am ersten Advent zu einem Glas Sekt eingeladen. Das mag den einen oder die andere irritiert haben, aber es passt. Denn die Kirche feiert am ersten Advent ein neues Jahr, Neujahr also, und da trinkt man normalerweise Sekt. Auf das Feuerwerk hat er in der Regel verzichtet, aber die Knallerei an Silvester sehen viele ohnehin kritisch.



Ein neues Jahr also, ein neues Kirchenjahr, um genau zu sein. Denn das Kirchenjahr lehnt sich an die biblische Geschichte an und feiert bestimmte Begebenheiten aus dem Leben Jesu. Angefangen mit der Geburt natürlich, das ist Weihnachten. Und weil zu so einem großen Fest immer auch eine Zeit der Vorbereitung gehört – und das ist nicht nur in unseren Haushalten so, sondern auch in der Kirche –, stehen vor dem Weihnachtsfest gut vier Wochen, in denen man sich einschwingen kann, vor allem in seinem Herzen, in seinem Gefühl: der Advent. An Ostern erinnern wir uns an Jesu Tod und Auferstehung, an Pfingsten an die Geburt der Kirche und nach den langen Sommerwochen, die in gewisser Weise unsere Lebenszeit widerspiegeln, endet das Kirchenjahr mit dem Gedenken an den Tod und dem Ausblick auf die Ewigkeit. Am ersten Advent beginnt das Ganze dann wieder neu.

Es ist also ein Kreislauf, und der ist immer auch geprägt von Ende und Anfang, von Alt und Neu, von Vorher und Nachher. Diese Erfahrung haben Menschen schon immer gemacht



und haben darin eine Grundkonstante des Lebens erkannt. Und das im Kleinen wie im Großen. Denn auch das Leben verläuft oft in solchen Kreisen. Da wird zum Beispiel kurz vor oder nach dem Tod der Großmutter ein Enkel geboren. Ein Leben endet, ein neues entsteht. Und letztendlich glauben wir als Kirche ja daran, dass es nach dem Tod ein neues Leben geben wird, ein Leben bei Gott, eine andere Form von Leben in Gottes Reich.

Dass man sich also solch einem Wechsel bewusst wird und ihn feiert, liegt nahe. Auch das haben Menschen schon immer gemacht, ob mit Sekt oder mit Gruselmasken – denn auch Halloween kommt aus der Vorstellung, dass es zwischen Ende und Anfang des Jahreskreises eine kleine Lücke gibt, durch die die Geister in unsere Welt hindurchdringen.

Immer wieder gibt es auch im persönlichen Leben solch einen Wechsel von Alt zu Neu. Manchmal fällt es dabei schwer, das Alte zu beenden, weil man nicht weiß, was kommen wird. Das kann Angst und Unsicherheit auslösen und man wünscht sich »die alten Zeiten« zurück. Aber oft bieten sich gerade dann neue Perspektiven, mit denen man nicht gerechnet hat. Und am Ende ist man froh für diesen Wechsel. Manchmal nimmt das Leben eben ungeahnte Wendungen.

Für mich steht solch ein Wechsel an, denn mit Beginn des neuen Jahres trete ich in den Ruhestand. Wahrscheinlich werde ich darauf auch ein



Glas Sekt trinken. Aber es gehört immer auch ein bisschen Wehmut dazu. Denn ich lasse neben der Freude auf die neue Lebensphase auch viele, viele gute, schöne und prägende Erfahrungen zurück, die sich so nicht wiederholen werden. Viel hat sich ereignet in meinen 24 Jahren in Hanau und Umgebung, viel hat sich verändert, nicht alles hat geklappt. Aber Spaß gemacht hat es. Insgesamt war es eine gute und schöne Zeit, in der ich viele prächtige Menschen kennengelernt habe, an die ich gerne und mit Dankbarkeit zurückdenke. Einige von Ihnen werde ich womöglich wieder einmal treffen, denn ich bleibe ja in Hanau wohnen.

So wünsche ich Ihnen zunächst einen guten Kirchenjahreswechsel und auch für die weiteren Neubeginne, die Sie erleben werden, Freude, gute Erfahrungen und viel Kraft aus Gottes reichem Segen.

Ihr

M. Ebersohn

Pfarrer Michael Ebersohn

Ein Bild der Hoffnung – Weihnachten 1942 Die Madonna von Stalingrad

Heiligabend 1942: In ihren Bunkern in Stalingrad singen Soldaten gemeinsam »Stille Nacht« und »Es ist ein Ros entsprungen«. Nach einer Ansprache des Kommandeurs öffnet der Pfarrer und Arzt Kurt Reuber eine kleine Tür: An einem Holzbrett an einer Wand hat er ein Kunstwerk befestigt und mit einer Kerze beleuchtet, das später weltbekannt werden sollte: Die Madonna von Stalingrad.

Man kann sich vorstellen, welche Rührung bei diesem Anblick mitten in der Hölle von Stalingrad aufkam, in der die Soldaten seit Monaten gegen Kälte, Hunger und gegen die Belagerer kämpften. Mit diesem Bild hat Reuber sicherlich Trost und Hoffnung in einer vom Tod bedrohten Situation spenden wollen. Durch Bombeneinschläge und Artilleriegeschosse wurde die besinnliche Feier beendet. 1944 starb Reuber im Gefangenenlager Jelabuga, wo er ein zweites, berührendes Bild gemalt hatte: Die Gefangenen-Madonna.

Dr. Kurt Reuber wurde am 26. Mai 1906 in Kassel geboren. Während seiner letzten Jahre am Gymnasium empfahlen ihm seine Lehrer wegen seiner besonderen Begabung im Malen und Zeichnen den Besuch einer Kunstakademie. Er entschied sich jedoch für das Studium der Theologie und Medizin

in Marburg. Während seines Vikariats hatte Reuber Kontakt zu dem Maler Henner Knauf und zur Malerkolonie Willingshausen.

1933 übernahm er eine Pfarrstelle in Wichmannshausen bei Eschwege, 1939 wurde er zum Wehrdienst eingezogen. Während des Russlandfeldzugs entstanden 150 Kohlezeichnungen, vor allem Portraits russischer Menschen. In allem Elend brauchte er einen inneren Ausgleich, den er durch das Zeichnen fand. Zuletzt war Reuber Truppenarzt bei der 6. Armee, die seit 23. November 1942 in der Region Stalingrad (heute Wolgograd) eingeschlossen war. Dort hat-

te er in einem behelfsmäßigen Atelier im Unterstand heimlich das Kunstwerk geschaffen. Auf der Rückseite einer russischen Landkarte in der Größe von 95 mal 115 Zentimetern zeichnete er mit Kohle das Madonnenbild mit der Beschriftung »Weihnachten 1942 im Kessel – Festung Stalingrad« und den Worten »Licht, Leben, Liebe«.

Das Bild und mehr als 100 weitere Kunstwerke gelangten 1943 mit der letzten Maschine nach Deutschland zurück, das Original hat seit 1983 in der Gedächtniskirche in Berlin einen würdigen Platz gefunden.

Horst W. Gömpel



Das persönliche Klimaschutz-Programm »Früher war mehr Lametta ...«

In der Adventszeit schmücken wir unsere Wohnungen und beleuchten die Fenster. Wir besinnen uns auf das Licht, das in die Welt gekommen ist. Zu Weihnachten verpacken wir unsere Geschenke in besonderer Weise. Dennoch muss Weihnachten kein Fest der Energieverschwendung, Wegwerfartikel und Verpackungsmüllberge sein. Auch beim Festessen gibt es klimafreundliche Alternativen. Folgendes können wir in dieser Zeit beachten:

- **Advents- und Christbaumschmuck** hat häufig eine lange Lebensdauer. Die Sterne und Krippen, die man bereits als Kind bestaunt hat, möchte man auch als Erwachsener wiedersehen. (Loriot würde sagen: »Früher war mehr Lametta.«) Schätzen Sie diese Tradition wert, und packen Sie den alten Schmuck nach dem Fest wieder für das nächste Jahr ein. Widerstehen Sie Versuchungen, sich auf Weihnachtsmärkten neu einzudecken.
- Das gilt jedoch nicht für Ihre alten **Lichterketten und elektrischen Baumkerzen**. Wenn diese lange brennen, verbrauchen sie so viel Strom, dass eine neue LED-Lichterkette eine lohnende Investition sein kann. Aber kaufen Sie nicht die fünffache Menge an Lichtern und Kerzen. Dann ist die Einsparung wieder dahin.
- Mit **Tüchern** von verschiedenen Anbietern (Furoshiki-Tuch) oder sogar aus dem eigenen Fundus an Stoffresten können Sie Geschenke elegant umwickeln und verknoten. Die Tücher sind

wiederverwendbar.

- Auch aus **Prospekten, Zeitschriften und Kalenderbildern** lassen sich originelle Geschenktüten herstellen und so falten, dass eine Fixierung ohne Tesa plastikfrei möglich ist. Tipps: www.smarticular.net/alternative-geschenkverpackungen-ohne-plastik-tesa

• **Weihnachtsbäume im Topf** sind etwas für Experten, denn ihre Pflege und Auspflanzung ist kompliziert. Geschlagene Bäume bekommt man oft aus der Region, dann haben sie keine langen Anfahrtswege.

- Für ein festliches vegetarisches **Weihnachtessen** mit tollen Zutaten finden Sie Rezepte für jeden Geschmack und Geldbeutel. Damit geht es bei Ihnen zum Fest angemessen klima- und tierfreundlich zu. Wild aus regionaler und nachhaltiger Jagd ist eine gute Alternative, wenn Fleisch dabei sein soll. Fleisch vom Biohof sollte der Mindeststandard zu Weihnachten sein.
- Klimafreundlich ist es, an Weihnachten **zu Hause** zu bleiben. Aber Verwandtenbesuche mit der Bahn oder einem energiesparenden PKW sind drin. Wer in den letzten Tagen des Jahres fliegt, dem droht spätestens jetzt der Ruin der CO₂-Jahresbilanz.

Stefan Weiß



Krabbel- und Kindergottesdienst Verstärkung fürs Team der Stadtkirchengemeinde gesucht

Für unser Kindergottesdienst-Team suchen wir Menschen, die bereit sind, vier Krabbel- und Kindergottesdienste im Jahr mitzugestalten. Mitmachen kann jeder und jede, der/die mindestens 15 Jahre alt ist. Jugendliche und Erwachsene sind willkommen!

Was ist zu tun? Wir sprechen das Thema miteinander ab und überlegen, was wir mit den Kindern machen wollen, was wir für Material brauchen und



wer es besorgt. Wir treffen uns vor dem Kindergottesdienst und bereiten die Kirche und die Räume vor. Im Sommer feiern wir auch manchmal draußen. Nach dem Krabbel- und Kindergottesdienst gibt es noch einen gemeinsamen Brunch, darum haben wir auch ein Essensteam.

Die nächsten Kindergottesdienste finden am 3. März 2024 und am Ostermontag, 1. April 2024 in der (neuen) Johanneskirche, Frankfurter Straße 17, 63452 Hanau, statt.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Bei Interesse bitte melden bei:
kerstin.schroeder@ekkw.de

Pfarrerin Kerstin Schröder



Johanna Winkler Unsere neue Kantordin in der Stadtkirchengemeinde

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Johanna Viktoria Winkler und ab dem 1. Januar 2024 bin ich die neue Kirchenmusikerin in der Stadtkirchengemeinde in Hanau. Gerne möchte ich mich Ihnen auf diesem Weg kurz vorstellen.

Ich bin 32 Jahre alt, komme ursprünglich aus dem Main-Kinzig-Kreis und habe in Frankfurt am Main an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Bachelor und Master Kirchenmusik studiert und ein Masterstudium im Fach Künstlerische Instrumental Ausbildung Orgel abgeschlossen.

Meine Begeisterung und Leidenschaft für Musik und Kirchenmusik begleiten mich schon mein ganzes Leben. Im Alter von vier Jahren habe ich begonnen im Kinderchor meiner Heimatgemeinde zu singen, bereits während meiner Schulzeit und meines Studiums war ich nebenberuflich als Organistin, Kinderchorleiterin und Chorleiterin aktiv und habe in den letzten Jahren hauptberuflich als Dekanatskantordin in Frankfurt gewirkt.

Nun freue ich mich riesig darauf, als Stadtkantordin in Ihrer Gemeinde diese Begeisterung weiterzugeben und das Gemeindeleben musikalisch mitzugestalten.

Großen Spaß macht es mir, wenn ich mit Menschen musizieren kann und wir gemeinsam die verbindende Kraft und Schönheit der Musik erleben und weitergeben können. Dass ich zusätzlich zur Leitung von Kantorei und



Kammerchor in der Gemeinde auch einen Kinderchor gründen darf, sodass bereits die jüngsten Sänger*innen diese Erfahrung machen können, macht mich daher sehr froh.

Natürlich spiele ich auch sehr gerne Orgel und genieße die Zeit am Instrument – nur die Musik und ich –, und freue mich sehr darauf, die wunderbare Grenzing-Orgel in der Marienkirche zu erkunden.

Wenn ich nicht am Musizieren bin, findet man mich in der Natur, beim Klettern, auf Reisen, versunken in ein gutes Buch, dabei wie ich eifrig Französisch, Italienisch oder Ungarisch lerne, wie ich etwas nähe, fotografiere oder auch bei einem gemütlichen Filmabend mit der Familie. Besonders humorvolle Filme mag ich gerne, denn was wäre das Leben bloß ohne Humor?

Ich freue mich darauf, Sie bald persönlich kennenlernen zu können.

Bis dahin!

Herzliche Grüße

Ihre Johanna Winkler

Aus dem Kirchenvorstand:

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, das Gebäude der Christuskirche an den Kirchenkreis Hanau abzugeben, da die Gemeinde diese große Kirche vor dem Hintergrund rückläufiger Finanzmittel in Zukunft nicht mehr unterhalten kann.

Der Kirchenkreisvorstand als zuständiges Gremium des Kirchenkreises hat daraufhin beschlossen, auf ein »Diakonisches Zentrum Christuskirche« (so der Arbeitstitel) zuzugehen – mit dem Ziel, dass das Diakonische Werk Hanau-Main-Kinzig unter dem Dach dieser Kirche eine neue Heimat findet. Eine Zeitschiene steht allerdings noch nicht fest.

Bis auf Weiteres wird die Kirche für Gemeindegottesdienste und -veranstaltungen weiter genutzt.

Kerstin Schröder, geschäftsführende Pfarrerin

Jens Armbruster

Neuer Jugendreferent im Kirchenkreis – und bei uns



Liebe Hanauer, liebe Gemeinde!

Ich heiße Jens Armbruster, bin 26 Jahre alt und wohne in Großkrotzenburg. Ab dem 1. Januar 2024 werde ich als neuer Jugendreferent im Kirchenkreis Hanau tätig sein.

Im Sommer 2021 habe ich erfolgreich mein Studium zum staatlich anerkannten Sozialarbeiter an der evangelischen Hochschule Ludwigsburg abgeschlossen. Bereits vor meinem Studium habe ich ehrenamtlich im Bereich der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit mitgewirkt. Dies hat mir viel Spaß bereitet, sodass ich mich dazu entschied, im Bereich Sozialwesen zu studieren. Durch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten im evangelischen Ju-

gendwerk, Bezirk Nürtingen, konnte ich praktische Erfahrungen in der Kinder und Jugendarbeit sammeln. Während des Studiums konnte ich dies durch mein Praxissemester an einer weiterführenden Schule als Schulsozialarbeiter erweitern und mich in der Gestaltung von Kinder- und Jugendangeboten mit einbringen.

Zusätzlich zu meiner Tätigkeit als Jugendreferent werde ich eine Weiterbildung mit diakonischen Schwerpunkten machen. Mein Arbeitsschwerpunkt innerhalb der Kirchengemeinde wird die Kinder- und Jugendarbeit, wie Ferienlager und Jugendleiterausbildung, sein. Ein weiterer großer Fokus liegt in der Konfirmandenarbeit.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Brettspiele (je komplexer und anspruchsvoller, desto besser), gehe bouldern und verbringe Zeit mit meinen Freunden.

Ich freue mich darauf, meiner Arbeit mit Enthusiasmus begegnen zu können und mit Ihnen neue Ideen zu entwickeln und gemeinsam zu verwirklichen.

Euer Jens



Vor 2000 Jahren:

Siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: »Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage.« (Matthäus 12,13)

Verhaltenskodex

der Stadtkirchengemeinde Hanau zur Verhinderung von Gewalt

Evangelische Gemeindegarbeit lebt durch die Beziehungen der Menschen miteinander und mit Gott. In der Arbeit mit Menschen jeden Alters entsteht eine persönliche Nähe und Gemeinschaft, in der die Lebensfreude bestimmend ist und die von Vertrauen getragen wird. Dieses Vertrauen darf nicht zum Schaden der Menschen mit denen wir arbeiten ausgenutzt werden.

Wir treten entschieden dafür ein, die uns anvertrauten Menschen vor Gefahren jeder Art zu schützen. Wir dulden keine körperliche, seelische oder psychische Gewalt. Wir tun alles, um einen Zugriff von Tätern und Täterinnen vor allem auf Kinder und Jugendliche, aber auch auf Menschen jeden Alters auszuschließen.

Eine klare Positionierung zum Kinder- und Jugendschutz, ein Klima der offenen und sensiblen Auseinandersetzung mit dem Thema sowie Transparenz und Sensibilisierung tragen maßgeblich zur Qualität unserer Arbeit bei. Dies erlaubt Teilnehmenden

und Mitarbeitenden, sich wohl und sicher zu fühlen.

Deshalb hat der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde folgenden Verhaltenskodex beschlossen. Er gilt für die kirchlich getragene und verantwortete Arbeit in unserer Gemeinde.

1. Die Persönlichkeit und Würde aller Menschen ist unantastbar

Wir beziehen gegen sexistisches, rassistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten jeder Art aktiv Stellung. Wir verpflichten uns, Menschen unabhängig ihres Alters und Geschlechts, ihrer Herkunft und Religion wertzuschätzen, sie zu begleiten und zu beraten, die von ihnen gesetzten Grenzen zu achten und zu respektieren. Wir schützen die uns anvertrauten Menschen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt.

2. Kinder und Jugendliche benötigen einen Entwicklungsraum, um sich frei zu entfalten

Wir bieten Kindern und Jugendlichen in unseren Angeboten den Raum, Selbstbewusstsein, die Fähigkeit zur Selbstbestimmung und eine eigene Identität zu entwickeln.

3. Gewalt und sexualisierte Gewalt dürfen kein Tabuthema sein

Wir tolerieren keine Form der Gewalt und benennen sie offen. Wir beziehen in der öffentlichen Diskussion klar Stellung.



4. Gemeindliche Arbeit braucht aufmerksame und qualifizierte Mitarbeitende

Wir alle tragen Verantwortung füreinander. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, entwickeln wir prozesshaft Konzepte, damit in unserer Arbeit, besonders in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, keine Grenzverletzungen und keine sexualisierte Gewalt möglich werden. Hierfür behandeln wir diese Themen in unserer Ausbildung regelmäßig.

Wandel säen

65. Aktion Brot für die Welt

»Wer auf den Boden von Gottes Geist sät, wird von diesem Geist das ewige Leben ernten. Lasst uns daher nicht müde werden, das Rechte zu tun.« (Galater 6,8b-9a)

Immer noch haben in dieser Welt Menschen Hunger. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt und auch die Klimakrise werfen teils gute Entwicklungen um Jahre zurück.

Damit Menschen sich weltweit mit ihren eigenen Mitteln und aus eigener Kraft versorgen können, braucht es Anpassung an die sich wandelnden Verhältnisse und mehr Gerechtigkeit. Die Partner von Brot für die Welt berichten uns von Menschen, deren

5. Grenzverletzungen wird konsequent nachgegangen

Im Konfliktfall informieren wir die Verantwortlichen auf der Leitungsebene und ziehen professionelle Unterstützung und Hilfe hinzu. Die Vorgehensweisen und möglichen Ansprechpartner sind uns bekannt.

*Evangelische Stadtkirchengemeinde Hanau
Beschlissen am 1. Juni 2023*



Geschichten Mut machen. Die Saat für den Wandel hat bereits begonnen. Lasst uns mit ihnen zusammen aussäen. Mit unserer Verbundenheit über Brot für die Welt und in unserem alltäglichen Leben!

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00 – BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

www.brot-fuer-die-welt.de



Positionierung

angesichts von Terror und Krieg in Israel und im Gazastreifen

Die terroristischen und antisemitischen Anschläge der Hamas auf Menschen in Israel schockieren uns. Wir verurteilen sie aufs Schärfste.

Uns entsetzen auch die Bilder von Tod, Zerstörung und Leid der Zivilbevölkerung im Gazastreifen.

Allen Versuchen, das Existenzrecht Israels in Frage zu stellen, widersetzen wir uns.

Wir finden es zudem unerträglich, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland aufgrund der Gewalteskalation im Nahen Osten beleidigt und bedroht werden. Dem Schüren von Hass gegen unsere jüdischen Mitbürger treten wir entschieden entgegen. In diesen Zeiten stehen wir unmissverständlich an der Seite der jüdischen Gemeinde in Hanau.

Wir wissen uns der Hanauer Erklärung von 2018 verpflichtet, und wir stehen ein für die Förderung eines friedlichen Miteinanders in religiöser und kultureller Vielfalt.

In unseren Gedanken und Gebeten sind wir bei allen Menschen in Israel und im Gazastreifen, die unter der kriegerischen Auseinandersetzung leiden, und auch bei allen, die in unserer Mitte um das Wohlergehen ihrer Familie und Verwandten vor Ort bangen.

Wir treten für ein Ende der Gewalt ein, und wir wollen gemeinsam an der Gestaltung einer Zukunft arbeiten, in welcher alle Menschen in Deutschland und in Nahost ohne Angst leben und in Frieden aufwachsen können.

Beschlossen vom Kirchenvorstand der Stadtkirchengemeinde am 2. November und von der Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Hanau am 3. November 2023

Offene Marienkirche zum Friedensgebet

Samstags, 12.00-16.00 Uhr

Die Stadtkirchengemeinde bietet allen, die aufgrund der gegenwärtigen Ereignisse bewegt, besorgt und erschüttert sind, in der Marienkirchen Gelegenheit zur Besinnung und zum Gebet um Frieden im Nahen Osten und in der Ukraine: Vielleicht mögen Sie hier zur Ruhe kommen, Gedanken des Friedens auf sich wirken lassen, eine Kerze anzünden oder eine Fürbitte notieren, die am folgenden Sonntagsgottesdienst aufgenommen wird.

	 Christuskirche	 Johanneskirche	 Marienkirche
Fr., 01.12.2023	8.15 Uhr – Johanneskirche 1. Adventsgottesdienst mit Hanauer Schulen (s. S. 16) <i>Pfrin. K. Kautz u. a.</i>		
So., 03.12.2023 1. Advent	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst <i>Pfrin. K. Schröder</i>	10.30 Uhr Gottesdienst mit Eröffnung der Aktion »Brot für die Welt« <i>Pfrin. K. Kautz</i>	10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst <i>Pfr. Dr. W. Kahl, Vikarin A. Berting</i>
Sa., 09.12.2023 2. Advent	18.00 Uhr Lichterkirche – Gottesdienst für Trauernde und Suchende <i>Pfrin. B. Kemmler, Pfrin. K. Kautz u. a.</i>	19.00 Uhr – Marienkirche Motette in Marien: »Du und Ich im Licht und Dunkel – Was die Seele erzählt« Werke von Johann Sebastian Bach, Sofia Gubaidulina und anderen <i>Helene Streck (Grenzing-Organ), Pfrin. E. Balzer</i>	
So., 10.12.2023 2. Advent	14.00 Uhr – Johanneskirche Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Dr. Michael Ebersohn <i>Pfr. Dr. M. Ebersohn, Dekan Dr. M. Lückhoff</i>		
Sa., 16.12.2023 3. Advent	18.00 Uhr – Johanneskirche »Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft« Meditativer Abendgottesdienst nach Taizé <i>Pfrin. K. Kautz und Team</i>		
So., 17.12.2023 3. Advent			10.30 Uhr Gottesdienst <i>Vikarin A. Berting</i>
So., 24.12.2023 <i>Heiligabend</i>	14.00 Uhr – Hauptfriedhof Hanau Weihnachtsgottesdienst für Trauernde (s. S. 17) <i>Pfrin. M. Zahn</i>		
	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel <i>Pfrin. K. Schröder</i>	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel <i>Pfrin. K. Kautz, Konfirmandinnen, Konfirmanden und Team</i>	16.00 Uhr Familiengottesdienst <i>Pfr. Dr. W. Kahl, Vikarin A. Berting</i> 18.00 Uhr Christvesper <i>Dekan Dr. M. Lückhoff</i> 23.00 Uhr Christmette mit der Hanauer Kantorei <i>Pfr. H. Rühl</i>

	 Christuskirche	 Johanneskirche	 Marienkirche
Mo., 25.12.2023 1. Weihnachtstag	17.00 Uhr – Marienkirche Weihnachten in Wort und Musik: Alt-Arien aus dem »Weihnachtsoratorium« von Joh. Seb. Bach <i>Regina Heger (Alt), Theo Ruppert (Violine), Philipp Botte (Orgel)</i> <i>Pfr. Dr. W. Kahl</i>		
Di., 26.12.2023 2. Weihnachtstag	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst <i>Pfrin. K. Schröder</i>		10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst <i>Dekan Dr. M. Lückhoff</i>
So., 31.12.2023 <i>Silvester</i>	16.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst <i>Pfrin. K. Schröder</i>	18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst <i>Pfrin. K. Schröder</i>	18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst <i>Pfr. Dr. W. Kahl</i>
Mo., 01.01.2024 <i>Neujahr</i>	18.00 Uhr – Marktplatz Ökumenischer Neujahrsgottesdienst: Christen in Hanau beten gemeinsam <i>Pfrin. Kautz und viele andere</i>		
So., 07.01.2024 1. Sonntag nach Epiphania		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfrin. K. Kautz</i>	10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfr. Dr. W. Kahl, Vikarin A. Berting</i>
Sa., 13.01.2024 2. Sonntag nach Epiphania	19.00 Uhr – Marienkirche Motette in Marien: Festliche Barockmusik zum neuen Jahr <i>Christian Kraus und Gunnar Vockert (Trompeten), Ulrike Walther (Horn), Ekkehard Graeser (Posaune), Fritz Walther (Orgel), Pfrin. K. Schröder</i>		
So., 14.01.2024 2. Sonntag nach Epiphania	9.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfrin. K. Kautz</i>		
So., 21.01.2024 3. Sonntag nach Epiphania		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfrin. K. Schröder</i>	
So., 28.01.2024 <i>Letzter Sonntag nach Epiphania</i>	9.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfrin. K. Kautz</i>		18.00 Uhr Gospelgottesdienst <i>Pfr. Dr. W. Kahl u. a.</i>
Sa., 03.02.2024 <i>Sexagesimä</i>	17.00 Uhr (!) – Marienkirche Motette in Marien: Orgelmärchen für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene <i>Johanna Winkler (Grenzing-Organ)</i>		

	 Christuskirche	 Johanneskirche	 Marienkirche
So., 04.02.2024 <i>Sexagesimä</i>	9.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfr. Dr. M. Rabenau</i>		
Sa., 10.02.2024 <i>Estomihi</i>	18.00 Uhr – Johanneskirche »Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft« Meditativer Abendgottesdienst nach Taizé <i>Pfrin. K. Kautz und Team</i>		
So., 11.02.2024 <i>Estomihi</i>			10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfrin. K. Schröder</i>
Sa., 17.02.2024 <i>Invokavit</i>	18.00 Uhr – Marienkirche »Imagine All the People Living Life in Peace« Jugendgottesdienst (s. S. 18) <i>Pfr. Dr. W. Kahl, Pfrin. K. Kautz und Jugendliche</i>		
So., 18.02.2024 <i>Invokavit</i>	10.30 Uhr – Marienkirche »Zusammen leben, zusammen wachsen« Gottesdienst zum Gedenken an den Anschlag vom 19.02.2020 <i>Pfr. Dr. W. Kahl, Dekan Dr. M. Lückhoff</i>		
So., 25.02.2024 <i>Reminiszere</i>	14.00 Uhr – Marienkirche Gottesdienst mit Einführung von Stadtkantorin Johanna Winkler mit der Hanauer Kantorei (vgl. S. 7) <i>Landeskirchenmusikdirektor Uwe Maibaum, Pfr. Dr. W. Kahl, Pfrin. K. Schröder und Team</i>		
Fr., 01.03.2024 <i>Weltgebetstag</i>	15.00 Uhr – Martin Luther Stiftung 19.00 Uhr – Johanneskirche »... durch das Band des Friedens« Weltgebetstags-Gottesdienst aus Palästina (vgl. S. 18) <i>Ökumenisches Frauenteam</i>		
So., 03.03.2024 <i>Okuli</i>	12.00 Uhr – Johanneskirche Weltgebetstag mit Kindern – Ein Fest für Familien (vgl. S. 19) <i>Pfrin. K. Schröder u. a.</i>		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Vikarin A. Berting</i>
Sa., 09.03.2024 <i>Lätare</i>	19.00 Uhr – Marienkirche Motette in Marien: Kammermusik <i>Nils Schwab (Querflöte), Philipp Rau (Viola-cello), Johanna Winkler (Orgel), Pfrin. E. Balzer</i>		
So., 10.03.2024 <i>Lätare</i>		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfr. Dr. W. Kahl</i>	

Änderungen und Fehler vorbehalten

Weitere evangelische Gottesdienste in Kliniken und Altenheimen

Klinikum Hanau, Leimenstraße 20

Die Kapelle ist für alle, die Zugang zum Klinikum haben, täglich geöffnet.

Fr., 01.12.2023	12.00 Uhr	Hanau betet für Kranke (Pfrin. M. Ortman)
So., 03.12.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. S. Heider-Geiß)
So., 17.12.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. M. Ortman)
Mo., 25.12.2023	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst (Pfrin. M. Ortman)
So., 31.12.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. S. Heider-Geiß)
Fr., 05.01.2024	12.00 Uhr	Hanau betet für Kranke (Pfrin. M. Ortman)
So., 07.01.2024	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. M. Ortman)
So., 21.01.2024	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. M. Ortman)
Fr., 02.02.2024	12.00 Uhr	Hanau betet für Kranke (Pfrin. S. Heider-Geiß)
So., 04.02.2024	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. S. Heider-Geiß)
So., 18.02.2024	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. M. Ortman)

Die Gottesdienste und Gebete werden aus der Kapelle des Klinikums über den Klinik-Informations-Kanal (Programmplatz 1) auf die Patientenzimmer übertragen. Wer sich im Klinikum befindet, kann in der Kapelle teilnehmen.

Konkrete Fürbitten nehmen wir gerne bei »Hanau betet für Kranke« anonymisiert auf (Kontakt: seelsorge_ev@klinikum-hanau.de, Tel. 06181 / 296-8270). Wir freuen uns, wenn zeitgleich Menschen mit uns beten!

St. Vinzenz-Krankenhaus, Am Frankfurter Tor 25

Die Gottesdienste werden von Pfarrerin Beatrice Weimann-Schmeller in der Kapelle gefeiert und in die Patientenzimmer übertragen.

So., 10.12.2023	9.00 Uhr	Adventsgottesdienst
Mo., 25.12.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag
So., 28.01.2024	9.00 Uhr	Gottesdienst
So., 11.02.2024	9.00 Uhr	Gottesdienst
So., 25.02.2024	9.00 Uhr	Gottesdienst

Vereinte Martin Luther + Althanauer Hospital-Stiftung

In den Hanauer Häusern der Vereinten Stiftung finden 14-täglich Gottesdienste auf den Wohnbereichen statt. Für die Mieterinnen und Mieter des Betreuten Wohnens wird 14-täglich ein Gottesdienst sonntags in der Kapelle gefeiert.

Wohnstift Hanau, Lortzingstraße 5

Alle Gottesdienste werden von Pfarrerin Beatrice Weimann-Schmeller gefeiert.

So., 10.12.2023	10.30 Uhr	Adventsgottesdienst
Di., 19.12.2023	15.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Krippenspiel
So., 24.12.2023	16.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst
So., 31.12.2023	10.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst

So., 28.01.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst
So., 11.02.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst
So., 25.02.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst

Domicil – Seniorenpflegeheim Am Schloßgarten, Nordstraße 63

Alle Gottesdienste werden von Pfarrerin Beatrice Weimann-Schmeller gefeiert.

Mi., 20.12.2023	15.45 Uhr	Gottesdienst
Mi., 17.01.2024	15.45 Uhr	Gottesdienst
Mi., 14.02.2024	15.45 Uhr	Gottesdienst

Besondere Veranstaltungen und Termine der Stadtkirchengemeinde Hanau

Freitag, 1. Dezember 2023, 8.15 Uhr

1. Adventsgottesdienst mit Hanauer Schulen

(Neue) Johanneskirche, Frankfurter Landstraße 17, 63452 Hanau

Das Team der Arbeitsgruppe »Kirche und Schule« unter der Leitung von Pfarrerin Katrin Kautz und Gemeindefereferent Maurice Radauscher hat sich vorbereitet auf die Adventsgottesdienste, die mit der Erich Kästner-Schule, der Anne-Frank-Schule, der Pestalozzi-Schule und der Brüder-Grimm-Schule jedes Jahr seit über 20 Jahre gefeiert werden. An vier verschiedenen Orten werden wir die Gottesdienste mit den Schülerinnen und Schülern gestalten und feiern. Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

Das Licht der Kerzen im Advent, das die Dunkelheit erhellt, wird thematisch aufgenommen. Hierbei übernehmen die Schülerinnen und Schüler Fürbitten und lesen Texte. Mit der musikalischen Begleitung der Musikschullehrenden stimmen wir uns alle ein auf die Adventszeit.

Pfarrerin Katrin Kautz und andere

Samstag, 2. Dezember 2023, 1. Advent, 10.00 Uhr

Sterne basteln

Bistro »Ellis«, Alte Johanneskirche, Johanneskirchplatz 1, 63450 Hanau

Kennt ihr diese Einladung noch? Viele Jahre haben wir gebastelt, aber irgendwann endet auch diese schöne Tradition. Und das ist jetzt so weit. —>



Ich habe im Bistro »Ellis« bis 13.00 Uhr Tische für uns reserviert und stelle alle meine Papiere kostenlos zur Verfügung. Ihr könnt nach Herzenslust Weihnachtsschmuck herstellen. Gerne stelle ich auch mein Wissen zur Verfügung.

Rückfragen und Anmeldungen bei Gretel Meyer, Telefon (06181) 1 25 30

Samstag, 9. Dezember 2023, 2. Advent

Handarbeitskreis auf dem Weihnachtsmarkt

Hütte der Freiwilligenagentur, Marktplatz, 63450 Hanau

Auch in diesem Jahr ist der Handarbeitskreis der Stadtkirchengemeinde in der Hütte der Freiwilligenagentur auf dem Weihnachtsmarkt und verkauft dort im Laufe des Jahres hergestellte Dinge. Der Erlös wird für ein kirchliches Projekt gespendet.

Gretel Meyer und andere

Sonntag, 24. Dezember 2023, Heiligabend, 14.00 Uhr

Weihnachtsgottesdienst für Trauernde

Hauptfriedhof, Birkenhainer Straße 2, 63450 Hanau

Für viele Trauernde sind die Weihnachtstage keine Tage, auf die sie sich nur freuen. Vor dem Heiligen Abend fürchten sich viele. Das Licht der Kerzen und die Musik wecken Erinnerungen an einen Menschen, den sie vermissen.

Viele Trauernde führt der Weg gerade am Heiligen Abend auf den Friedhof. Es kann gut tun, dort gemeinsam mit andern Menschen zusammenzukommen, die vertraute Weihnachtsgeschichte zu hören, eine Kerze am Bethlehemlicht zu entzünden und das Licht mit ans Grab zu nehmen. Jochen Engel wird mit weihnachtlicher Musik die Ankommenen draußen schon begrüßen.

Pfarrerin Margit Zahn, Jochen Engel (Saxophon und Akkordeon)

Dienstag, 23. Januar 2024, 19.00 Uhr

Konzert zum Internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

»Jüdischer Witz und jüdische Melancholie in der Unterhaltungsmusik der 1920er/30er Jahre«

Marienkirche, Am Goldschmiedehaus, 63450 Hanau

In Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde Hanau.

Musik-Leistungskurs der Karl-Rehbein-Schule, Frank Hagelstange (Leitung)

Freitag, 26. Januar 2024, 20.00 Uhr

Einfach himmlisch. Benefizball in der Marienkirche
in Zusammenarbeit mit der Tanzschule Berné und dem Rotary Club Hanau

Marienkirche, Am Goldschmiedehaus, 63450 Hanau

Mit Live Musik von der Transatlantic Showband und einem bunten Rahmenprogramm. Karten sind ab Dezember in der Tanzschule Berné erhältlich.



Samstag, 17. Februar 2024, 18.00 Uhr

»Imagine All the People Living Life in Peace«
Jugendgottesdienst

Marienkirche, Am Goldschmiedehaus, 63450 Hanau

Krieg, Gewalt und Hass erfahren und erleiden Menschen in unserer Welt, das drückt nieder, es zermürbt. Wir wollen zusammen nach Hoffnungsbildern, Liedern und Worten für ein friedliches und tolerantes Miteinander suchen.

Der Jugendgottesdienst wird von Konfirmandeninnen, Konfirmanden und Jugendlichen unserer Gemeinde gestaltet.

Pfarrerin Katrin Kautz, Pfarrer Dr. Werner Kahl und Jugendliche

Freitag, 1. März 2024

»... durch das Band des Friedens«
Weltgebetstags-Gottesdienst aus Palästina

15.00 Uhr Martin Luther Stiftung, Martin-Luther-Anlage 8, 63450 Hanau

19.00 Uhr (Neue) Johanneskirche, Frankfurter Landstr. 17, 63452 Hanau

Die Sehnsucht nach einem gerechten Frieden ist bei den palästinensischen Menschen riesengroß. In Psalm 85 heißt es: »Gerechtigkeit und Frieden küssen sich«. Am Weltgebetstag erfahren wir vom Alltag, den Leiden und den Hoffnungen der palästinensischen Christinnen. Sie leben unter sehr unterschiedlichen Bedingungen in Gaza, im Westjordanland, in Ost-Jerusalem, in Israel und in den zentralen Orten der Christenheit: Bethlehem, Nazareth und Jerusalem. Zwei Prozent der Bevölkerung sind Christen. Die Kirchen unterhalten viele Schulen und Krankenhäuser, die allen zugänglich sind.



Die Lebenswelt ist immer vom Nahostkonflikt geprägt. Im Gottesdienst erzählen uns drei Frauen von ihrem Leben und Leiden in den besetzten Gebieten. Sie sprechen auch von ermutigenden Erfahrungen, von guter Nachbarschaft unter Menschen verschiedener Religionen. Sie zeigen, dass sie aus ihrem Glauben Kraft gewinnen, sich für den Frieden einzusetzen. »Der Frieden ist das Band, das alles zusammenhält«, so sagt es der Epheserbrief, darauf hoffen die christlichen Frauen aus Palästina.

Wir als Weltgebetstagbewegung geben den Worten der Christinnen aus Palästina eine Stimme. Wie teilen wir ihren Schmerz? Der Anschlag der Terrorgruppe Hamas am 7. Oktober 2023 hat die Situation im Nahen Osten dramatisch verändert. Wir verurteilen diese Gewalttat aufs Schärfste und wollen im Gottesdienst am Weltgebetstag mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird. Wir reihen uns ein in die Gebetskette rund um die Welt.

Ein **Studientag zum Weltgebetstag** findet in einer Präsenzveranstaltung am **Freitag, den 26. Januar 2024 von 17.00-21.00 Uhr** in Hanau, in der **Alten Johanneskirche, Johanneskirchplatz 1, 63450 Hanau** statt. Dazu laden wir herzlich ein.

Anmeldungen bitte an Dagmar Schulz, E-Mail: dagmar.schulz@online.de

Weitere Informationen zum Weltgebetstag, auch im Hinblick auf die aktuelle Situation in Palästina unter www.weltgebetstag.de

Sonntag, 3. März 2024, 12.00 Uhr

Weltgebetstag mit Kindern – Ein Fest für Familien

(Neue) Johanneskirche, Frankfurter Landstraße 17, 63452 Hanau

12.00 Uhr Ankommen und Brunchen (bis 13.00 Uhr)

Wir bereiten für Euch ein Buffet vor – Bitte selbst für die Familie mitbringen: Teller, Trinkgefäße, Besteck, kalte Getränke, weitere Speisen für den eigenen Bedarf, besonders bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten

13.00 Uhr Mitmach-Gottesdienst für Kleine und Große
anschließend Spiel- und Bastelangebot – Ende spätestens 15.00 Uhr

Zur Finanzierung erbitten wir vor Ort eine Spende. Im Gottesdienst wird es außerdem eine Kollekte geben.

Anmeldung bis 23. Februar 2024 bitte an hanau.stadtkirchengemeinde@ekkw.de.

Evangelische und Katholische Kirche in Hanau und Großkrotzenburg, Pfarrerin Kerstin Schröder, (06181) 3 12 75, kerstin.schroeder@ekkw.de, Gemeindefereentin Birgit Imgram, (06181) 95 90 13, birgit.imgram@bistum-fulda.de



Maxi und Weihnachten Die Sache mit dem Baum

Pauline konnte gar nicht mehr aufhören zu lachen. »Nein, Maxi, wir stellen doch an Weihnachten keinen Tannenbaum ins Haus, damit er draußen nicht frieren muss.«

Oh, ich habe noch gar nicht »Hallo!« gesagt, ihr Lieben. Könnt ihr mir sagen, warum Pauline gelacht hat? Tiere und Menschen suchen sich ja doch auch im Winter einen warmen Ort. Da ist es doch nur logisch, dass sie auch die Bäume ins Haus holen.

»Nein, Maxi. Das hat einen anderen Grund. Setz dich mal zu mir.« Ich tat, wie mir geheißen und Pauline holte aus – ganz weit – bei Adam und Eva. Keine Sorge, ich kürze die Geschichte für euch ein bisschen ab, aber spannend ist sie. Lest sie also gerne nach.

»Eigentlich«, so hat Pauline erzählt, »war der Tannenbaum zunächst gar kein Weihnachtsbaum, sondern sollte an die Geschichte von Adam und Eva und der Schlange im Paradies erinnern. Dieser Paradiesbaum musste »immergrün« sein. Er durfte also seine Blätter oder Nadeln im Winter nicht abwerfen. Bald wurde diese Erzählung mit Weihnachten verbunden. Wer das



ganz genau gemacht hat, weiß man nicht. Schließlich ist das auch schon ein paar hundert Jahre her. Aber die dauerhaft grünen Zweige wurden zum Zeichen der Hoffnung: Denn auch im dunkelsten Winter, so zeigten sie, konnte das Leben bestehen. Und mit der Geburt von Jesus ist die Hoffnung selbst in die Dunkelheit gekommen.«

Bald hat man dann die kleinen Bäumchen im Haus mit Äpfeln, Nüssen und Süßigkeiten geschmückt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob das für uns Eichhörnchen gedacht war oder einen anderen Grund hatte. Wisst ihr das vielleicht?

Und schließlich dauerte es auch nicht mehr lang, bis man echte Kerzen auf den Baum steckte. Pauline hat gesagt: »Lichter machen einen Raum hell und warm. So hat auch Jesus das Licht in die Welt gebracht. Daran erinnern die Kerzen.«

Ich finde das irgendwie richtig schön. »Und jede Familie«, so hat Pauline berichtet, »hat ihre eigene Tradition mit dem Weihnachtsbaum und was an ihn gehängt wird.« Wie macht ihr es denn bei euch? Erzählt doch mal!

Bis dahin – frohe Weihnachten!

Euer Maxi

eichhoernchen.maxi@ekkw.de

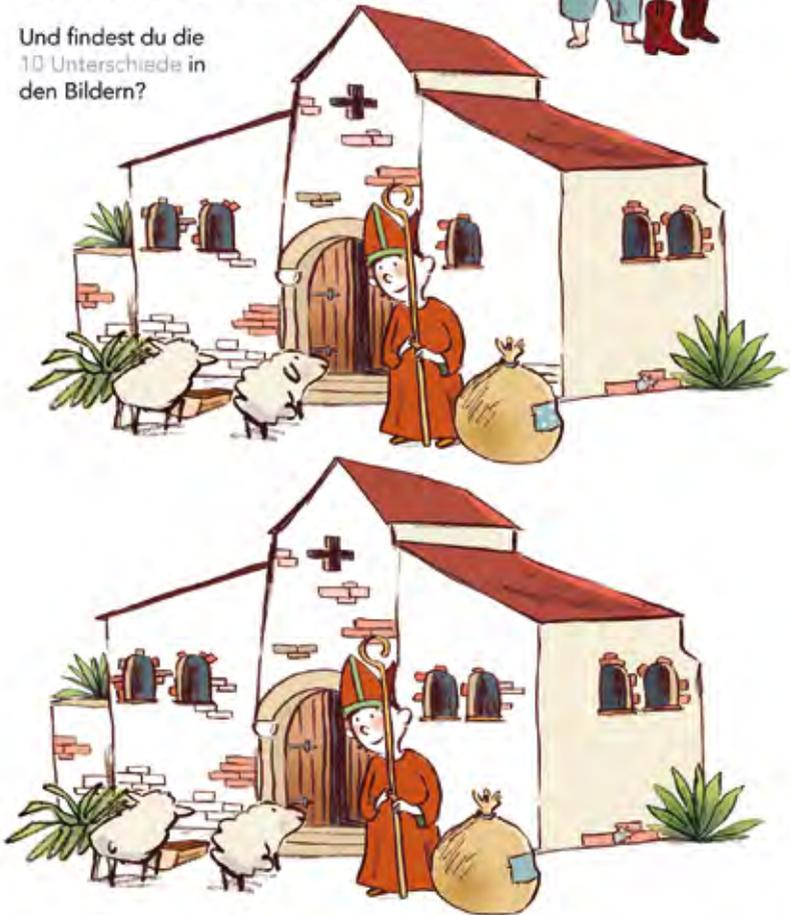
KINDERSEITE

Bald ist Nikolaustag. Der heilige Nikolaus wurde im 3. Jahrhundert n. Chr. in Myra geboren und gilt als Schutzpatron der Kinder.

Lemmy will das Haus vom Nikolaus zeichnen. Natürlich ohne den Stift abzusetzen. Was denkst du, wieviele Möglichkeiten gibt es, das Haus mit einem Strich zu machen?



Und findest du die 10 Unterschiede in den Bildern?



Lösung: Für das Haus vom Nikolaus gibt es 10 mögliche Varianten. Eine 10. Unterteilung von links nach rechts: Schornstein, Fenster, Lampe, Schornstein, Fenster, Lampe, Schornstein, Fenster, Lampe, Schornstein. Eine 10. Unterteilung von rechts nach links: Schornstein, Lampe, Fenster, Schornstein, Lampe, Fenster, Schornstein, Lampe, Fenster, Schornstein.

Regelmäßige offene Gruppen und Kreise

Sa., 02.12.2023	14.00 Uhr	Patchworkgruppe – Gemeindehaus Christuskirche
Mi., 06.12.2023	15.00 Uhr	Handarbeitskreis – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Mi., 13.12.2023	15.00 Uhr	Frauenkreis – Martin Luther Stiftung, Großer Saal
Mi., 20.12.2023	15.00 Uhr	Handarbeitskreis – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Do., 21.12.2023	14.00 Uhr	Seniorenclub – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Do., 04.01.2024	14.00 Uhr	Seniorenclub – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Mi., 10.01.2024	15.00 Uhr	Frauenkreis – Martin Luther Stiftung, Großer Saal
Sa., 13.01.2024	14.00 Uhr	Patchworkgruppe – Gemeindehaus Christuskirche
Mi., 17.01.2024	15.00 Uhr	Handarbeitskreis – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Do., 18.01.2024	14.00 Uhr	Seniorenclub – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Mi., 24.01.2024	15.00 Uhr	Handarbeitskreis – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Mi., 31.01.2024	15.00 Uhr	Handarbeitskreis – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Do., 01.02.2024	14.00 Uhr	Seniorenclub – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Sa., 03.02.2024	14.00 Uhr	Patchworkgruppe – Gemeindehaus Christuskirche
Mi., 07.02.2024	15.00 Uhr	Frauenkreis – Martin Luther Stiftung, Großer Saal
Mi., 14.02.2024	15.00 Uhr	Handarbeitskreis – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Do., 15.02.2024	14.00 Uhr	Seniorenclub – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Mi., 21.02.2024	15.00 Uhr	Handarbeitskreis – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer
Mi., 28.02.2024	15.00 Uhr	Handarbeitskreis – Alte Johanneskirche, Sternenzimmer

66
JEDER BRAUCHT MAL HILFE
99


 TelefonSeelsorge

0800-1110111
 0800-1110222
 www.telefonseelsorge.de

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Adressen und Kontakte

Wo und wie Sie uns finden

Gemeindebüro in der Alten Johanneskirche

(Cornelie Martiny-Lotz, Sandra Filsinger)
 Mo. bis Fr. 9.00-12.00 h,
 Mo., Di., Do. 14.00-17.00 h
 Johanneskirchplatz 1 | 63450 Hanau
 (06181) 99 126-90 | Fax (06181) 99 126-99
 hanau.stadtkirchengemeinde@ekkw.de

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Dr. Werner Kahl (Innenstadt)
 Rückertstraße 9 | 63452 Hanau
 (06181) 8 13 14 | werner.kahl@ekkw.de

Pfarrerin Katrin Kautz (Nordwest und -Süd)
 Richard-Wagner-Straße 1 | 63452 Hanau
 (06181) 65 09 18 | katrin.kautz@ekkw.de

Pfarrerin Kerstin Schröder (Süd)
 Akademiestraße 7 | 63450 Hanau
 (06181) 3 12 75 | kerstin.schroeder@ekkw.de

Dekan Dr. Martin Lückhoff
 Johanneskirchplatz 1 | 63450 Hanau
 (06181) 99 126-71 | dekanat.hanau@ekkw.de

Kinder

Tageseinrichtung für Kinder Johanneskirche
 (Leitung: Cornelia Hein)
 Lortzingstraße 1 | 63452 Hanau
 (06181) 8 16 87
 cornelia.hein-johanneskirche@ekkw.de

Kindertagesstätte Kreuzkirche
 (Leitung: Christina Dieckmann)
 Karl-Marx-Straße 43 | 63452 Hanau
 (06181) 1 55 44
 kita.kreuzkirche-hanau@ekkw.de

Tageseinrichtung für Kinder Marienkirche
 (Leitung: Karen Bullock)
 Nussallee 22 | 63450 Hanau
 (06181) 2 16 26 | kindertagesstaette.
 hanau-marienkirche@ekkw.de

Musik

Hanauer Kantorei
 Kantorin Johanna Winkler
 Johanneskirchplatz 1 | 63450 Hanau
 www.kantorei-hanau.de

Gemeindeband »CrissCross«
 Phillipp Botte | 0151 67 52 65 67
 phillipp.botte@ekkw.de

Impressum

www.stadtkirchengemeinde-hanau.de

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate und ist kostenlos.

Herausgeber: Evangelische Stadtkirchengemeinde Hanau, Johanneskirchplatz 1, 63450 Hanau, Telefon (06181) 99 126-90, hanau.stadtkirchengemeinde@ekkw.de.

Redaktion: Hanno Freyer, Stefanie Keilig, Markus Kircher, Michael Ebersohn (verantwortlich) – Anlaufstelle: Gemeindebüro, s. o. – Druck: Druckerei Rüger, 63526 Erlensee

Änderungen und Fehler vorbehalten. Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 6. Febr. 2024
 Bildnachweis: S. 1, 5: St. Keilig, Hanau – S. 2 u.: pixabay.com – S. 3, 9: Chr. Schauderna/medio.tv – S. 6 u.: S. Axmann, Hanau – S. 8 u.: jenikirbyhistory.getarchive.net – S. 10: Brot für die Welt – S. 18, 19: weltgebetsstag.de – S. 20: R. Kassing/medio.tv – S. 21: S. Göhlich/medio.tv – S. 22: telefonseelsorge.de – S. 24: pexels.com – sonst: Stadtkirchengemeinde oder privat

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Hanau, Stichwort »Stadtkirchengemeinde Hanau«
 Sparkasse Hanau, IBAN: DE62 5065 0023 0000 0503 51 – BIC: HELADEF1HAN



Rezept-Vorschlag für ein ganzes Jahr

**Man nehme 12 Monate,
putze sie ganz sauber von Bitterkeit,
Geiz, Pedanterie und Angst
und zerlege jeden Monat
in 30 oder 31 Teile,
so dass der Vorrat für ein Jahr reicht.**

**Es wird jeder Tag einzeln angerichtet
aus einem Teil Arbeit
und zwei Teilen Frohsinn und Humor.
Man füge drei gehäufte Esslöffel
Optimismus hinzu,
einen Teelöffel Toleranz,
ein Körnchen Ironie
und eine Prise Takt.**

**Dann wird die Masse sehr reichlich
mit Liebe übergossen.
Das fertige Gericht
schmücke man mit Sträußchen
kleiner Aufmerksamkeiten
und serviere es täglich
mit Heiterkeit und mit einer guten,
erquickenden Tasse Tee ...**

***Catharina Elisabeth Goethe
(1731-1808)***